



## Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 30. Juni 1860.

Noch den einen gegenwärtigen Sommer ist es der k. k. geologischen Reichsanstalt beschieden, den bisher beobachteten Gang in ihren Arbeiten einzuhalten. Die künftige Lage derselben, dem Allerhöchsten Handschreiben an Se. Excellenz Freiherrn von Baumgartner vom 4. Juni (Wiener-Zeitung vom 10. d. M.) entsprechend, ist noch nicht vollständig bestimmt. In der Zwischenzeit wird in gewohnter Weise ein Junibericht über die Vorgänge an derselben abgeschlossen, wenn auch nur in den äussersten Umrissen, da bereits für ausführlichere Darlegung in der bisher befolgten Form ein Organ fehlt, indem der Druck des Jahrbuches der k. k. geologischen Reichsanstalt mit dem Schlusse des ersten Heftes für 1860 vorläufig eingestellt wurde.

Die eingetretene Beschränkung der Reisemittel der Geologen hatte zwar eine entsprechende Beschränkung des in der Sitzung am 24. April d. J. gegebenen Reiseplanes zur Folge; doch ist auch nach der neuen Bestimmung noch so viel zu unternehmen möglich gewesen, dass ohne Zweifel auch das Endergebniss uns einen ferneren reichen Schatz von Erfahrungen darbieten wird, welchen man hohe Anerkennung nicht versagen kann.

Alle Geologen sind nun in ihre Aufnahmebezirke abgegangen. Sie waren zum Theil noch bis zuletzt mit Ausarbeitung von wissenschaftlichen Mittheilungen beschäftigt, und hatten mehrfach Einladungen zur Ertheilung von Auskünften Folge geleistet. Eine wichtige Arbeit wurde von Herrn D. Stur geschlossen, eine neue Bearbeitung der Čžžek'schen „Geologischen Karte der Umgebungen von Wien“, welche demnächst in Wien bei Herrn A. Artaria erscheinen wird. Die Herausgabe der Čžžek'schen Karte selbst, deren Manuscript der verewigte Čžžek am 11. Mai 1846 in einer unserer frühesten Versammlungen von Freunden der Naturwissenschaften vorlegte, war eine der Hauptveranlassungen gewesen, die Subscription zur Herausgabe unserer „Naturwissenschaftlichen Abhandlungen“ einzuleiten. Die Karte gibt nun, unter Stur's sorgsamer Revision, ein schönes vollgiltiges Zeugnis des Werthes der auch durch unsere k. k. geologische Reichsanstalt geförderten Arbeiten. Während des Fortganges der Verbesserungen an dieser Karte war es, dass Stur die von Herrn k. k. Kriegscommissär A. Letocha aufgefundene neue Localität von Pflanzen-Abdrücken in der Ziegelthongrube des Herrn L. Schuch in Breitensee näher untersuchte, wo unter andern Früchte des von Herrn Dr. Jul. v. Kováts neubestimmten *Carpinus Neilreichi* vorkommen, ferner bei Rodaun in einem hochgelegenen Steinbruche eine drei bis vier Zoll dicke Schicht von Eisenoolith verfolgte, ganz ähnlich dem Vorkommen von Swinitza im Banat, mit einer Anzahl schöner Ammoniten, wie *A. heterophyllus* Sow. var., *A. Erato* d'Orb., *A. Henrici* d'Orb., *Humphriesianus* Sow. var., *triplicatus* Sow. var. *banatica*. Die hochwürdigen Herren Daniel Sloboda in

Rottalowitz und Paul Sloboda zu Wrbowca in Ungarn sandten durch Herrn Professor Daniel Lichard, Herausgeber der Slowakischen Zeitung, eine Anzahl Tertiärfossilien aus neuen Arbeiten aus der Umgebung ihrer Wohnorte.

Eine Anzahl wichtiger Abhandlungen wurde in die Hand des Directors gelegt, welche nun in der Herausgabe freilich einen bedeutenden Aufschub finden, wie sehr auch ihr Inhalt rasche Förderung wünschen lässt. Sie würden nebst den gewöhnlichen kürzeren Artikeln nahezu drei Hefte des Jahrbuches füllen. Darunter sind zwei Abschlüsse des nun mit der k. preussischen Gesandtschafts-Expedition nach Japan abgegangenen Freiherrn v. Richthofen; Zweite und dritte Abtheilung der „Kalkalpen von Vorarlberg und Nord-Tirol“, enthaltend die Trias und Lias und die Jura- und Kreidegebilde bis zu den Alluvien, ferner „Studien aus den ungarischen und siebenbürgischen Trachyt-Gebirgen“, eine reiche Ausbeute aus seinen Forschungen während unserer Aufnahmen der Jahre 1858 und 1859. Herrn k. k. Bergrath Lipold's Bericht über „das Steinkohlengebiet nordwestlich von Prag“, mit 11 Tafeln und zahlreichen Durchschnitten gewährt die genaueste Einsicht in den gegenwärtigen Zustand der dortigen geologischen Verhältnisse und bergmännischen Aufschlüsse. Eine kürzere Notiz von Herrn G. Schupansky in Rokytzan betrifft die Einwirkung eruptiver Formationsglieder auf die Ablagerung des Steinkohlengebirges. Von Herrn Professor Krejčí liegt ein ausführlicher Bericht über die Aufnahme in der Umgegend von Prag und Beraun vor. Von Herrn H. Wolf die Höhenverzeichnisse der Messungen, während der Sommeraufnahme 1859 ausgeführt. Von den Herren Dr. G. Stache und J. Jokély die Berichte über die Aufnahme in Istrien und den Quarnerischen Inseln und in Nord-Böhmen. Ferner die Analysen der Quellen von Grosswardein von Herrn Karl Ritter v. Hauer und Anderes. Von dem steiermärkischen montanistischen Verein war Herrn Th. v. Zollikofers Bericht über das südöstliche Steiermark eingesandt, musste aber nun der Direction desselben wieder zur Verfügung gestellt werden.

Unter den Aufgaben des diesjährigen Sommers für den Chefgeologen der ersten Section, Herrn k. k. Bergrath Lipold steht in hoher Wichtigkeit eine Arbeit über eine oder die andere der leichter zugänglichen Barrand'schen „Colonien“ da, um für sie eine vollständige Detail-Aufnahme zu gewinnen. Die Austheilung der Aufnahmen für die zwei Sectionen der Specialkarten zu 2000 Klaftern = 1 Zoll, Umgebungen von Brandeis und von Kauřim in Böhmen, ist von Lipold so geordnet, dass er selbst die Aufnahmeblätter in dem Maasse von 400 Klaftern = 1 Zoll, Neu-Benatek, Rozdialowitz, Nimburg, Böhmisches-Brod, Kauřim und Neu-Kolin, Freiherr v. Andrian die Blätter Neweklau, Beneschau, Wlaschim, Stiepanow, Skalitz und Kohl-Janowitz und Herr Prof. Krejčí, der sich wie im verflossenen Jahre freiwillig unseren Arbeiten anschloss, die Blätter Prag, Elbekosteletz, Auwal, Ričan und Eule durchzuführen übernahmen. Herr J. Jokély (Section II) berichtet bereits über seine Untersuchungen in der Umgegend von Jičín, vom Rothliegenden durch den Pläner, mit seiner deutlich ungleichförmigen Lagerung auf dem Quader, welche hier eben so augenscheinlich ist wie im Bunzlauer Kreise, die Basaltkegel und Basaltgänge bis in den diluvialen Lehm und Schotter. Herr k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer berichtet aus Hermannstadt auf das Anerkennendste über die Sammlungen von Siebenbürgischen Gebirgsarten, Mineralien und Petrefacten, neu nach Localitäten geordnet, des Vereines für Naturwissenschaften und der wohlwollendsten Förderung unserer Unternehmung durch unsere dortigen bewährten Freunde Neugeboren, Bielz, k. k. Schulrath Schuller. Die bituminösen Mergel mit Pflanzen- und Fischresten von Szakadat und Thalheim reihen sich nach Herrn v. Hauer dem Alter nach ganz den